

Per E-Mail

Herr Regierungsrat

Pierre-Alain Schnegg

Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion

Rathausplatz 1

3000 Bern 8

info.gesundheitsstrategie.ga@be.ch

Bern, 26. Juni 2025

Stellungnahme zur Teilstrategie „Langzeitversorgung“

Sehr geehrter Herr Regierungsrat Schnegg,

Sehr geehrte Frau Imhof

Sehr geehrte Damen und Herren

Wir bedanken uns für die Möglichkeit, im Rahmen des Konsultationsverfahren zur Teilstrategie „Langzeitversorgung“ Stellung nehmen zu können. Als kantonaler Verband der Physiotherapeut:innen nehmen wir im Namen unserer rund 1'700 Mitglieder zu einigen Punkten Stellung.

Allgemeine Bemerkungen zur Teilstrategie

Physiobern begrüßt die Absicht des Regierungsrates, einen verstärkten Fokus auf die Langzeitversorgung zu legen. Physiobern ist ebenfalls erfreut über die Intention, der Langzeitversorgung als sektorenübergreifende Versorgungsform mit hoher Verbindlichkeit unter den beteiligten Leistungserbringern das Gewicht beizumessen, das ihrem Bereich zukommt. Wir sind überzeugt, dass die koordinierte Versorgung der Langzeitversorgung in Zukunft ein wichtiges Element der Gesundheitsversorgung im Kanton Bern sein wird. Leider muss jedoch festgestellt werden, dass der Strategieentwurf nicht alle in der Behandlungskette beteiligten Akteure im zielführenden Ausmass berücksichtigt.

In der aktuellen Konsultationsversion ist der Fokus fast vollständig auf den bedarfsgerechten betreuerischen und pflegerischen Leistungen. Die Physiotherapie wird in Abb. 2 auf Seite 13 - als einer der involvierten therapeutischen Diensten in der ambulanten Grundversorgung - nur einmal erwähnt. Physiobern ist der Überzeugung, dass ambulante und stationäre Langzeitversorgung nicht ohne substanzienlen Einbezug der Physiotherapie umgesetzt werden kann. Die physiotherapeutische Versorgung muss deshalb neben den pflegerischen und betreuerischen Akteuren als drittes Element der Langzeitversorgung explizit und umfassend ergänzt werden. So soll die Physiotherapie als Teil der interprofessionellen Teams sowie als Element der Behandlungskette berücksichtigt werden. Wir schlagen dementsprechend vor im Handlungsfeld 1 (Massnahme 1.6) und im Handlungsfeld 3 die Leistungen der Hilfe und Betreuung mit Leistungen der ambulanten Physiotherapie zu ergänzen.

Bemerkungen zur Rolle der Physiotherapie in der Langzeitversorgung

Die Physiotherapie nimmt in der Langzeitversorgung eine Schlüsselrolle ein, insbesondere wenn es um die Erhaltung und Förderung der Autonomie von Patient:innen geht. Autonomie bedeutet in diesem Zusammenhang, dass Menschen möglichst selbstbestimmt und unabhängig ihren Alltag gestalten können – trotz chronischer Erkrankungen, Behinderungen oder altersbedingter Einschränkungen. Die Physiotherapie setzt genau hier an: Durch gezielte Bewegungsförderung, Kraft- und Gleichgewichtstraining sowie funktionelle Übungen werden Fähigkeiten erhalten oder wiederhergestellt, die für die Bewältigung alltäglicher Aktivitäten wie Gehen, Anziehen oder Körperpflege – u. a. in einem Alters- oder Pflegeheim - notwendig sind.

Ein zentrales Argument für die Bedeutung der Physiotherapie ist, dass sie präventiv wirkt: Durch regelmässige Bewegung und gezielte Übungen können Mobilitätsverluste, Stürze und damit verbundene Komplikationen wie Frakturen oder Spitalaufenthalte verhindert werden. Dies trägt massgeblich dazu bei, dass Betroffene länger in ihrer gewohnten Umgebung bleiben und ein selbstbestimmtes Leben führen können («Therapie vor Pflege»). Die Physiotherapie vermittelt zudem Strategien zur Kompensation von funktionellen Einschränkungen und schult Patient:innen im Umgang mit Hilfsmitteln, was die Selbstständigkeit zusätzlich fördert.

Darüber hinaus trägt die Physiotherapie in der stationären Langzeitpflege erheblich zur Entlastung des Pflegepersonals bei. Einerseits reduziert sie durch präventive Massnahmen das Risiko von Komplikationen, die zusätzliche Pflegeaufwände und medizinische Interventionen erfordern würden. Andererseits fördert sie die Mobilität und Selbstständigkeit von Bewohner:innen, wodurch diese weniger auf Unterstützung bei alltäglichen Aktivitäten angewiesen sind. Durch gezielte Bewegungsprogramme und funktionelle Übungen wird die körperliche Leistungsfähigkeit der Patient:innen gesteigert, sodass sie beispielsweise eigenständig aufstehen, sich bewegen oder grundlegende Aufgaben wie Ankleiden und Körperpflege ausführen können. Dies entlastet Pflegekräfte nicht nur physisch, sondern auch psychisch, da der Arbeitsdruck durch die Verringerung der direkten Betreuung reduziert wird. Mit einer optimal eingesetzten physiotherapeutischen Versorgung wird somit nicht nur die Lebensqualität der Bewohner:innen verbessert, sondern auch die Arbeitsbedingungen und die Effizienz in der Langzeitpflege gefördert.

Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die Motivation und Aktivierung der Betroffenen. Physiotherapeut:innen arbeiten ressourcenorientiert und stärken das Selbstvertrauen der Patient:innen in die eigenen Fähigkeiten. Dies wirkt sich nicht nur positiv auf die körperliche Gesundheit, sondern auch auf das psychische Wohlbefinden aus. Die Erhaltung wie auch die Wiederherstellung der Autonomie ist jedoch eine komplexe Aufgabe, die eine enge Zusammenarbeit verschiedener Berufsgruppen erfordert. Die interprofessionelle Arbeit ist daher ein wesentlicher Bestandteil der Langzeitversorgung. Physiotherapeut:innen arbeiten eng mit Ärzt:innen, Pflegekräften, Ergotherapeut:innen, Logopäd:innen sowie Sozialarbeiter:innen zusammen. Die interprofessionelle Zusammenarbeit ermöglicht es, individuelle Bedürfnisse und Ressourcen der Patient:innen umfassend zu erfassen und massgeschneiderte Versorgungspläne zu erstellen. So kann beispielsweise die

Physiotherapie gezielt an die pflegerischen Massnahmen angepasst werden, um Überforderung zu vermeiden und die Selbstständigkeit optimal zu fördern.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Physiotherapie in der Langzeitversorgung einen unverzichtbaren Beitrag zur Erhaltung der Autonomie leistet. Durch gezielte Förderung der Beweglichkeit, Prävention von Komplikationen und individuelle Beratung unterstützt sie Menschen dabei, ein möglichst selbstbestimmtes Leben zu führen und so lang wie möglich zu Hause bleiben zu können. Die enge interprofessionelle Zusammenarbeit stellt sicher, dass die Versorgung ganzheitlich, effizient und patientenorientiert erfolgt. Damit ist die Physiotherapie ein zentraler Baustein für Lebensqualität und Teilhabe in der Langzeitversorgung.

Wir bitten Sie, unsere Inputs bei der weiteren Bearbeitung der Teilstrategie zu berücksichtigen. Insbesondere bitten wir Sie, die Physiotherapie als ein zentraler Pfeiler des Versorgungssystems künftig in strategische und konzeptionelle Überlegungen sowie bei Experten- und Konsultationsverfahren zu berücksichtigen. Wir stehen gerne mit unserer Expertise und Erfahrung zur Verfügung.

Besten Dank für die Kenntnisnahme und freundliche Grüsse



Michaela Hähni, MSc
Co-Präsidentin, Physiotherapeutin
Physioswiss, Kantonalverband Bern



PD Martin Verra, PhD
Co-Präsident, Physiotherapeut
Physioswiss, Kantonalverband Bern